

REISEBERICHT

„Auf den Spuren Goethes Italienischer Reise“

Datum: 20.10.2022 bis 30.10.2022

Reisebericht und Fotos: Huberta Fahl

In ihren stärksten Momenten nimmt die Kunst den Betrachter mit auf eine imaginäre Reise und macht – für kurze Zeit – einen anderen Menschen aus ihm, öffnet den Blick für andere Wirklichkeiten.

So geschehen im Oktober 2022: Die Kultur- und Sportvereinigung Unterricht und Wissenschaft machten eine gemeinsame Kunstreise nach Italien – und wir folgten den Spuren Goethes:

Johann Wolfgang Goethe unternahm von September 1786 bis Mai 1788 eine Reise nach Italien. Darüber berichtet er in einem zweiteiligen Werk, das in Tagebuchform 1813 – 1817 entstand.

Goethe reiste ursprünglich allein und inkognito, fand aber ab Rom im Maler Johann Heinrich Wilhelm Tischbein einen treuen Gefährten. Sein größtes Interesse galt der Kunst der Antike, daneben betrieb er vielfältige geologische und botanische Studien. Zur graphischen Dokumentation engagierte er Christoph Heinrich Kniep, einen jungen Landschaftsmaler, der eine große Anzahl wertvoller Zeichnungen anfertigte.

Stilgerecht will ich nun unsere italienische Reise in Tagebuchform Revue passieren lassen.



Donnerstag, 20.10.

Unsere Reise beginnt mit einem Flug von Wien nach Rom.



Ein kurzer Spaziergang auf der **Via Appia** vermittelt uns den „Komfort“ einer Reise mit einer Kutsche im 18. Jahrhundert.



Bequemerweise bringt uns unser Bus zum **Castel Gandolfo**. Der Adelsitz der Familie Gandolfi wurde von Papst Clemens VIII. beschlagnahmt, 1624 – 1629 zum Papstpalast umgebaut und diente bis 2016 als Sommerresidenz der Päpste. Seither ist die Papstwohnung ein für die Öffentlichkeit zugängliches Museum.



Die umgebenden Gärten beeindrucken durch ihre Pflanzenvielfalt sowie ihre stilvolle Anlage.



Freitag, 21.10.

Auf unserer Fahrt südwärts erreichen wir immer wieder Orte, die in Goethes Reisebeschreibung einen hohen Stellenwert einnehmen. Stellvertretend seien hier zwei hervorgehoben:

Arricia

Die **Kirche Santa Maria Assunta** wurde 1661 – 1665 von Gian Lorenzo Bernini erbaut. Stifter war Papst Alexander VII., dessen Familienpalast, der **Palazzo Chigi**, sich genau gegenüber befindet. Palast und Park Chigi sind seit 1988 in Besitz der Gemeinde.



Terracina

Die **Cattedrale di San Cesareo** wurde auf dem Podium eines Tempels errichtet und im 6.Jh. zum ersten Mal erwähnt. Der Campanile stammt aus dem 13.Jh. Im Inneren der Kirche blieben Fußboden, Ambo und Osterleuchter aus dem Mittelalter erhalten.



Die Reste des **römischen Kapitols** zeugen von der Wichtigkeit des Ortes durch seine Lage an der Via Appia.



Samstag, 22.10.

Höhepunkt des heutigen Tages ist der Besuch von **Reggia di Caserta**. Staunend stehen wir einem der größten Schlösser Europas gegenüber. Mit dem Bau der Bourbonenresidenz wurde 1751 begonnen. Um vier Innenhöfe gruppieren sich 1217 Zimmer.



Vor dem Schloss breitet sich ein 3km langer Barockgarten aus, die gesamte Parkfläche beträgt ca. 100 ha. Um diese zu bewässern, wurde eine 42km lange Wasserleitung, gespeist aus Quellen der Umgebung, angelegt.



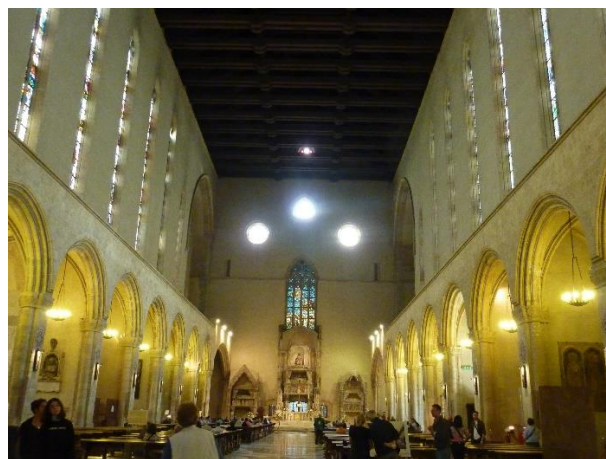
Sonntag, 23.10.

Der heutige Tag ist **Neapel**, der drittgrößten Stadt Italiens, gewidmet. Sie ist seit 1995 UNESCO Weltkulturerbe. Festungen sichern seit dem 9.Jh. die Stadt. **Castel Nuovo und Castel dell'Ovo** dienen als Bollwerke auf der Meeresseite,

während das **Castel Sant'Elmo**, auf dem Vomero gelegen, von der Landseite her Schutz versprach.



Neapel ist reich an Kirchen. Wir besuchten die **Basilika Santa Chiara** und die **Chiesa Gesu Nuovo**. Robert von Anjou ließ Santa Chiara im strengen gotischen Stil 1310 – 1340 errichten. Die Jesuitenkirche Gesu Nuovo entstand durch Umwandlung eines Renaissancepalastes und gilt als eine der schönsten Barockkirchen Neapels.





Der ehemalige Palast der Könige von Neapel, der **Palazzo Reale**, wurde 1600 – 1620 erbaut.





An den Palast schließt das **Teatro San Carlo** an, das im 18.Jh. das größte Theater der Welt war.



Eine der größten Einkaufspassagen weltweit ist die **Galleria Umberto I.**, errichtet Ende des 19.Jh.! Vorbild war die Mailänder Galleria Vittorio Emanuele II.



Ein besonderes Erlebnis ist es, abseits der Sehenswürdigkeiten durch die Straßen, Gassen und Gässchen zu schlendern. Stellvertretend sollen Bilder aus dem **Spanischen Viertel** (Quartieri Spagnoli) bzw. der **Krippenstraße** (Via San Gregorio Armeno) die Atmosphäre eines solchen Bummels wiedergeben.



Montag, 24.10.

Ein Fährschiff bringt uns in der Nacht bei ruhiger See nach Palermo auf Sizilien.

Goethe hatte weniger Glück. Schlechtwetter verhinderte lange das Anlanden des Segelschiffes und ließ ihn Todesängste ausstehen.

Palermo ist die Stadt der **Hl. Rosalia**, deren unversehrten Leichnam man 1625 auf dem Mt. Pellegrino (606m) nördlich der Stadt fand.



Ebenfalls außerhalb der Stadt liegt **Bagheria** mit der **Villa Palagonia**, ein 1715 erbautes Lustschloss. Bekannt ist es vor allem wegen seiner Statuen, die Monstren mit menschlichen Gesichtern zeigen. Daraus leitet sich der Name „Villa dei Monstri“ ab. Am Rande sei erwähnt, dass Goethe das Objekt als „Spitzrute des Wahnsinns“ bezeichnete.



Aber nun ab in die Stadt!

Der Botanische Garten erfreut mit Gewächsen aus aller Welt.



Zum Abschluss des ereignisreichen Tages spazieren wir zu unserem Hotel und gewinnen dabei viele interessante Eindrücke.



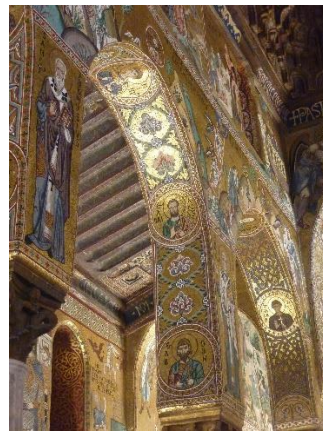
Dienstag, 25.10.

Heute erkunden wir die zahlreichen Kirchen Palermos, allen voran die **Kathedrale Maria Santissima Assunta**, im 12.Jh. im normannischen Stil, errichtet (Normannendom). Sie beherbergt die Sarkophage der Stauferkaiser.

Der Stadtheiligen Rosalia ist eine Kapelle geweiht, in der in einer Silberurne ihre Reliquien aufbewahrt werden. Erwähnenswert ist auch die im angeschlossenen Museum ausgestellte Krone der Konstanze von Aragon, der Frau des Staufers Friedrich II.



Nächster Programmpunkt: **der Palazzo Reale**, auch Palazzo dei Normanni!
Roger II. erhob diesen Palast zur Residenz der normannischen Könige Siziliens.
Prunkstück ist hier sicher die Palastkapelle.



Die **Fontana Pretoria**, ein Brunnen aus dem 16.Jh., stieß bei der Bevölkerung wegen seiner nackten Flussgötter und Nymphen lange Zeit auf Ablehnung.



Das **Teatro Massimo**, Palermos Opernhaus, erbaut 1875 – 1897, wurde mit Verdis „Falstaff“ eröffnet. Es bietet 1300 Besuchern Platz.



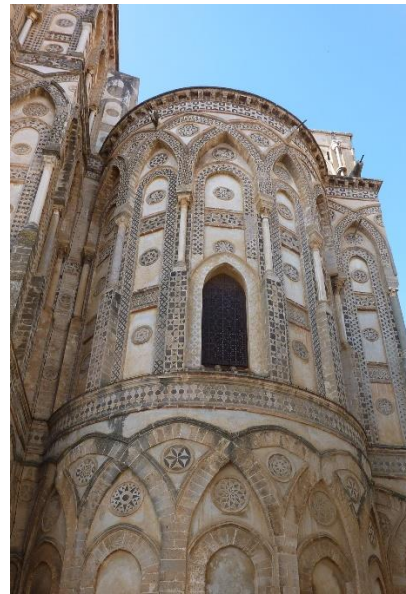
Abschließend sei noch ein Blick auf das Palermo abseits dieser Kulturschätze geworfen, nämlich auf ein kulinarisches Highlight. Die **Frutti di Martorana** sind eine typische sizilianische Süßware aus Marzipan in Form von Früchten.



Mittwoch, 26.10.

Den heutigen Nationalfeiertag verbringen wir in **Monreale** und bei dem Tempel von **Segesta**.

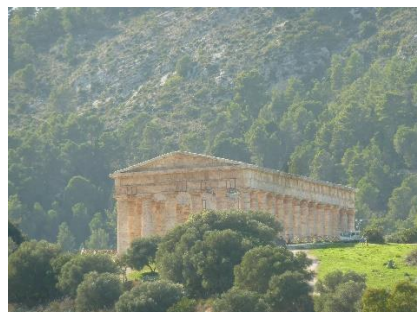
Die **Kathedrale Santa Maria Nuova** in Monreale ist berühmt für die byzantinischen Fresken und den Kreuzgang. Erbaut wurde sie 1172 – 1176 im damals üblichen romanisch – arabisch – byzantinischen Baustil. Die Apsis beherrscht die Darstellung von Christus als Weltenherrscher, Mittelschiff und Querschiffe schmücken Mosaik aus dem Buch Genesis bzw. Szenen aus dem Leben Jesu. Ein Seitenschiff beherbergt die Sarkophage der Normannenkönige.



Der **Kreuzgang** gehörte zu einem Benediktinerkloster, das der Kathedrale angeschlossen war. Die insgesamt 104 doppelsäuligen Arkaden sind unterschiedlich ausgeführt. Die Kapitelle zeigen christliche und islamische symbolische Darstellungen. Besonders detailreich ausgeführt ist der Brunnenhof.



Der **Tempel von Segesta**, beherrschend auf einem Hügel gelegen, wurde im dorischen Stil errichtet. Baubeginn war etwa 425 v.Chr., allerdings wurde die Anlage, die wahrscheinlich nur Repräsentationszwecken dienen sollte, nie fertiggestellt. Dies erkennt man an einigen Säulen, die noch mit einer Schutzschicht versehen sind. Außerdem weisen die Stufen des Sockels Steinnasen auf, die zum Befestigen der Transportseile verwendet wurden.





Donnerstag, 27.10.

Der Schwerpunkt des heutigen Tages liegt auf der Besichtigung von **Agrigent**, einerseits erkunden wir den Dom, andererseits wandern wir durch das Valle dei Templi.

Von der **Kathedrale San Gerlando** aus dem 11.Jh., auf einem Hügel gelegen, überblickt man die ganze Stadt. Bekannt ist die Kirche wegen ihrer Deckenkonstruktion und ihres wuchtigen Glockenturms.



Die herausragendste Sehenswürdigkeit Agrigents ist das „**Tal der Tempel**“.

Der **Heratempel**, auf einem vierstufigen Unterbau um 450 v.Chr. im dorischen Stil errichtet, wurde von den Karthagern zerstört und im 1.Jh. v.Chr. von den Römern wieder aufgebaut. Von den 34 ursprünglichen Säulen stehen heute noch 25.



Der **Heraklestempel** gilt als ältester Bau im Tal der Tempel, seine Errichtung wird mit 500 v.Chr. datiert. Im Inneren des Tempels stand eine riesige Bronzestatue des Herakles, die von Pilgern verehrt wurde. Darüber berichtet Cicero 75 v.Chr. in seiner Anklage gegen Gaius Verres, der angeblich die Kultfigur rauben wollte.



Der **Concordiatempel** ist einer der am besten erhaltenen Tempel der Antike. Welcher griechischen Gottheit er geweiht war, ist unbekannt. Benannt wurde er nach einer römischen Inschrift, auf der von Eintracht = concordia die Rede ist. Errichtet wurde die Anlage um 435 v.Chr. 597 wurde sie in eine christliche Basilika umgewandelt und den Aposteln Petrus und Paulus geweiht. Entsprechend wurde auch der Innenraum umgestaltet. 1748 wurde die Kirche profaniert und das Gebäude in seinen ursprünglichen Zustand rückgebaut.



Ein Besuch im **Archäologischen Museum** rundet unseren Aufenthalt in Agrigent ab.



Freitag, 28.10. und Samstag, 29.10.

Zwei Tage in **Catania**! Die Eindrücke sind vielfältig und abwechslungsreich, die Zeit vergeht wie im Fluge. Starten wir nun einen Rundgang zu den Highlights unseres Aufenthalts!

Besuchen wir zuerst einige Kirchen!

Die **Kathedrale ist der Hl. Agatha**, der Schutzpatronin der Stadt geweiht. Nach dem Erdbeben vom 11.1.1693 erhielt die Kirche, ursprünglich im normannischen Stil erbaut, eine Barockfassade.



In der **Kollegiatskirche** konnten wir unterschiedliche „Candelore“, die zum Festtag der Hl. Agatha durch die Stadt getragen werden, bewundern.



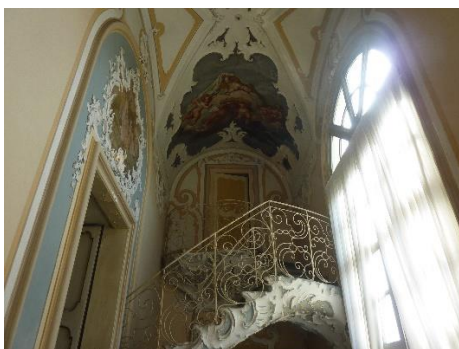
Die **Chiesa di San Giuliano** liegt an der Via dei Crociferi, einer der schönsten Barockstraßen Siziliens. Ein Dachrundgang eröffnet einen herrlichen Blick auf Catania.



Das ehemalige Benediktinerkloster **San Nicolo l’Arena** gilt als größter Klosterkomplex Siziliens. Nach der Eroberung durch Garibaldi 1862 säkularisiert, wurde der Komplex außer der Kirche 1977 an die Universität Catania übergeben. Beeindruckend ist der Blick von der Dachterrasse der Kirche über die Dächer der Stadt.



Unser nächster Halt ist **der Palazzo Biscari**, den auch Goethe 1787 besuchte und vom Fürsten empfangen wurde. 1772 war der Palast nach 77 Jahren Bauzeit fertiggestellt.



Wenden wir uns der Piazza Duomo zu. Wir bewundern den **Palazzo degli Elefanti**, das Rathaus von Catania, sowie den **Elefantenbrunnen**, das Wahrzeichen Catantias, der aus schwarzem Lavastein und hellem Granit gefertigt ist.



Dem Komponisten **Vincenzo Bellini**, einem großen Sohn der Stadt, ist ein Museum in seinem Geburtshaus und eine üppige Gartenanlage, die Villa Bellini, gewidmet. Auch das Opernhaus der Stadt trägt seinen Namen: Teatro Massimo Bellini. Eröffnet wurde es 1890 mit seiner Oper „Norma“. 1200 Besucher finden hier Platz.





Catania hat auch Antikes zu bieten. Das **Amphitheater** der Stadt stammt aus der römischen Kaiserzeit und fasste 16 000 Zuschauer. Um 500 verfiel es, wurde in der Barockzeit überbaut und nur teilweise wieder freigelegt.



Auf dem Weg zum Markt statten wir dem **Castello Ursino** einen Besuch ab. Kaiser Friedrich II. ließ es als normannische Befestigungsanlage erbauen. Im 16.Jh. verlor es seine militärische Bedeutung, wurde zu einem Gefängnis umgestaltet und in den 30er Jahren des 20.Jh. als Museum umgewidmet.

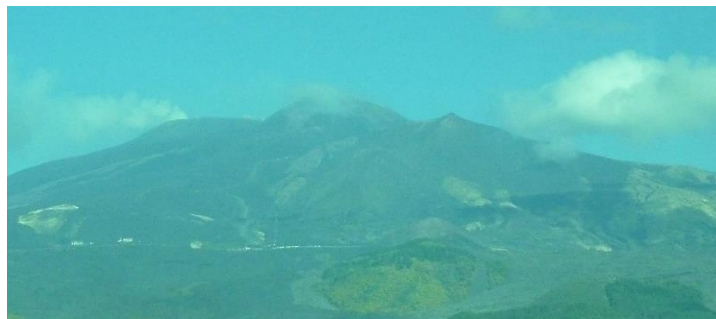


Endlich erreichen wir die **Pescheria di Catania**, den Fischmarkt mit anschließendem Grünmarkt.



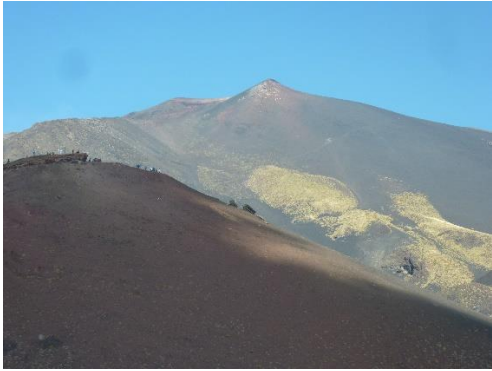
Sonntag, 30.10.

Der letzte Tag unserer Reise ist gekommen. Wir wollen hoch hinaus: auf den **Ätna (3357m)**!



Zunächst durchfahren wir eine beeindruckende **Lavalandschaft**.





Die Straße **Strada dell' Etna** führt zur Refugio Sapienza auf 1995m. Nach einer kurzen Wanderung kann ein Blick in eine **Caldera** geworfen werden.



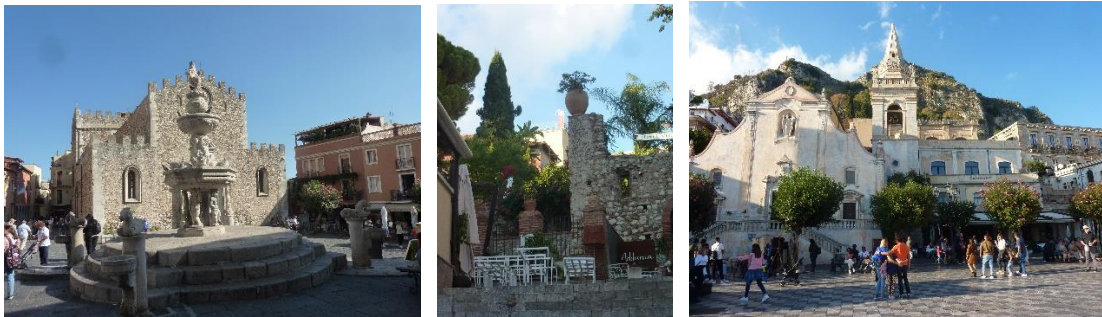
Das letzte Ziel unserer Reise ist **Taormina**. Einer der ersten Touristen war Goethe 1787, der Aufschwung des Tourismus erfolgte Ende des 19.Jh., heute ist der Ort ganzjährig ein beliebtes Reiseziel.



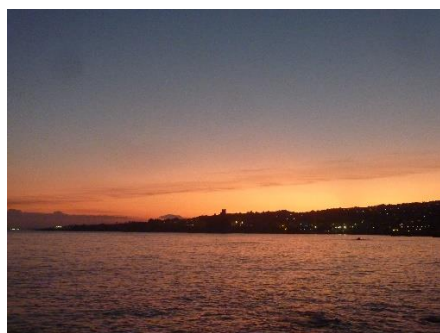
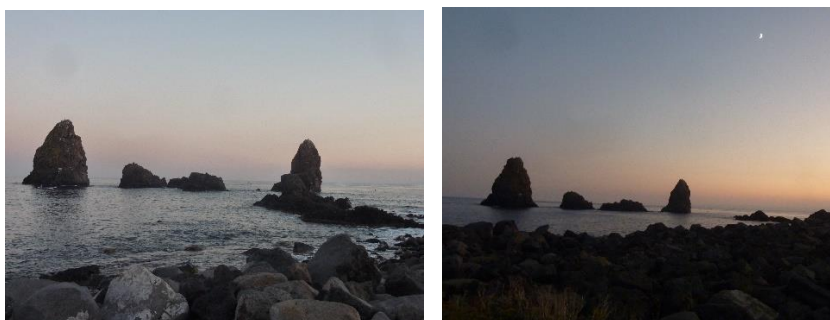
Ein besonderer Anziehungspunkt ist das **antike Theater**, ein römischer Bau aus dem 2.Jh. v. Chr., fälschlicherweise Teatro Greco genannt. Ursprünglich als Aufführungsort von Schauspielen errichtet, wurde es nach dem Umbau im 2.Jh.n.Chr. nur mehr für Gladiatoren- und Tierkämpfe verwendet.



Ein bisschen Freizeit bleibt noch zum Schlendern durch den Ort.



In der Abendstimmung bei den **Zyklopeninseln** geht unsere eindrucksvolle Reise zu Ende.



Vor dem Boarding am Flughafen Catania schließe ich das Tagebuch! Mein letzter Eintrag gilt dir, liebe Silvia! Wir alle danken dir für die hervorragende Organisation, aber vor allem für deine aufmerksame Betreuung während dieser Tage. Uns bleibt ein Gemeinschaftserlebnis mit hohem Wohlfühlcharakter und vielen markanten Eindrücken in Erinnerung!

Soviel zum Bericht des Gesehenen, auch wenn das nur ein kleiner Ausschnitt ist. Die kleine fröhliche Delegation aus Wien sammelten Eindrücke bis zur Erschöpfung, hörten viel über Goethe, labten sich an köstlichem Wein und das touristische und kulinarische Niveau hat alle Reisenden positiv überrascht, und kehrten nach 10 Tagen mit unzähligen Inspirationen heim. Es waren anstrengende Tage, aber wir meinen, es hat sich gelohnt. Eine brennende Frage der Teilnehmer:innen, die an mich gerichtet wurde: Wohin geht die nächste Kunstreise?

Ihre

Silvia Bauer

Kultursektion der Kultur- und Sportvereinigung